

D'r Krippekratz M: Trad., Neutext © Udo Schroll 2021

Melodie: Wellerman (Soon may the Wellerman come)

Neuseeländisches Sea Shanty (um 1865)

Nr. 21-B01

Duzemoels d'r Krippekratz,
met Peädspuet än met lange Stazz,
jipet noh en Öcher Siel, koem extra uus sing Höll.

Refrain:

**Paaßt op! D'r Krippekratz es ejjen Stadt. Haut üch parat!
Joe, joe, vür blive stärk, os Siel, die kritt heä net.**

E Oche beij d'r Mönsterbou,
doe wor et met de Buusche mau.
D'r Düvel joev 'ne Sack vool Jeld. Heä wou en Siel doför.

Refrain: **Paaßt op! D'r Krippekratz ...**

D'r Stadtroet maht deä Handel met,
mär en Öcher Siel, die joev et net.
Die Siel, die wor mär va 'ne Wouf. D'r Düvel, deä wor wöss.

Refrain: **Paaßt op! D'r Krippekratz ...**

Sue roesetig wie heä nu wor,
pavt heä die Döör van et Mönster zou.
Paaßt net op, quetscht sich d'r Dumm. Deä stecht nu ejjen Poetz.

Refrain: **Paaßt op! D'r Krippekratz ...**

D'r nojje Düvel een os Welt
es deä Investor met vööl Jeld.
Hat jeng Moral än ouch jeng Iehr, än wel mär Fennegge siieh.

Refrain: **Paaßt op! D'r Krippekratz ...**

Jebout weäd ömmer, Daag än Naht.
Wat hat et os bes hü jebraht?
De Bennestadt es hauv verwejjst, hör Siel es lang at futt.

Refrain: **Paaßt op! D'r Krippekratz ...**

Paaßt op, datt een os Heämetstadt
os Siel ouch ömmer Heämat hat.
D'r Raafsack hat heij jenge Platsch, jagt höm jau e de Höll.

Refrain: **Paaßt op! D'r Krippekratz ...**

Der Teufel M: Trad., Neutext © Udo Schroll 2021

Melodie: Wellerman (Soon may the Wellerman come)

Neuseeländisches Sea Shanty (um 1865)

Übersetzung von „D'r Krippekratz“

Nr. 21-B01

Damals der Teufel,
mit Pferdefuß und mit langem Schwanz,
gierte nach einer Aachener Seele, kam extra aus seiner Hölle.

Refrain:

**Passt auf! Der Teufel ist in der Stadt. Haltet euch bereit!
Ja, ja, wir bleiben stark, unsere Seele, die bekommt er nicht.**

In Aachen beim Bau des Münsters,
da war es mit dem Geld bescheiden.
Der Teufel gab einen Sack voll Geld. Er wollte eine Seele dafür.

Refrain: **Passt auf! Der Teufel ...**

Der Stadtrat geht auf den Handel ein,
aber eine Aachener Seele, die gab es nicht.
Die Seele, die war nur von einem Wolf. Der Teufel, der war wütend.

Refrain: **Passt auf! Der Teufel ...**

So rasend wie er nun war,
schlägt er die Türe vom Münster zu.
Passt nicht auf, quetscht sich den Daumen. Der steckt nun in der Pforte.

Refrain: **Passt auf! Der Teufel ...**

Der neue Teufel in unserer Welt
ist der Investor mit viel Geld.
Hat keine Moral und auch keine Ehre, und will nur Geld sehen.

Refrain: **Passt auf! Der Teufel ...**

Gebaut wird immer, Tag und Nacht.
Was hat es uns bis heute gebracht?
Die Innenstadt ist halb verwaist, ihre Seele ist schon lange fort.

Refrain: **Passt auf! Der Teufel ...**

Passt auf, dass in unserer Heimatstadt
unsere Seele auch immer Heimat hat.
Der Raffgierige hat hier keinen Platz, jagt ihn schnell in die Hölle.

Refrain: **Passt auf! Der Teufel ...**

Als Karl der Große seinerzeit Aachen wegen eines Feldzuges für eine Weile verlassen musste, gab er zuvor den Ratsherren seiner Stadt einen Sack Goldmünzen, damit diese während seiner Abwesenheit das Aachener Münster fertigstellen sollten. Das Geld reichte jedoch hinten und vorne nicht, sodass diese in ihrer Not ein Hilfsangebot des Teufels annehmen mussten. Einzige Bedingung des Teufels: Die erste Seele, die das fertige Münster betritt, gehört ihm. Über Nacht wurde das Münster fertiggestellt und nun wollte keiner als erster in das Gotteshaus. Nach einigen Überlegungen kamen sie zu dem Schluss, einen soeben gefangenen Wolf durch das Hauptportal zu treiben. Der Teufel riss diesem sofort gierig die Seele aus dem Leib und merkte dann erst, dass die schlauen Aachener ihn überlistet hatten. Wütend rannte er nach draußen und schlug die schwere Türe hinter sich zu. Dabei klemmte er sich den Daumen ein, den man heute noch in der Türe fühlen kann.

Begleitinformationen zum „Wellerman“

Quellen und weitere Informationen:

Google > Wellerman > de.wikipedia.org

„Das Lied kann keinem Autor zugesprochen werden. Es wurde vermutlich von einem jugendlichen Seemann oder einem Küsten-Walfänger verfasst. Es wurde erstmals 1973 im Buch *New Zealand Folksongs: Songs of a Young Country* von Neil Colquhoun publiziert und stellt einen sogenannten Call-and-Response-Song dar.“

...
„Anfang 2021 wurde das Lied durch Versionen von The Longest Johns und Nathan Evans bekannt, der mit seiner Version einen Nummer-eins-Hit in Deutschland landete, und fand zudem Verbreitung über die Plattform TikTok. Dabei wurde auch der Ausdruck *ShantyTok* geprägt. Es wird dabei in Zusammenhang mit der Isolation junger Menschen als Walfänger im 19. Jahrhundert und in der COVID-19-Pandemie gesehen.“

(https://de.wikipedia.org/wiki/Soon_May_the_Wellerman_Come)

Originaltext

There once was a ship that put to sea,
And the name of that ship was the Billy o' Tea
The winds blew hard, her bow dipped down,
Blow, me bully boys, blow!

Refrain:

**Soon may the Wellerman come
to bring us sugar and tea and rum.
One day, when the tonguing' is done,
We'll take our leave and go.**

She had not been two weeks from shore
When down on her a right whale bore.
The captain called all hands and swore
He'd take that whale in tow.
{Refrain}

Before the boat had hit the water
The whale's tail came up and caught her.
All hands to the side, harpooned and fought her,
When she dived down below.
{Refrain}

No line was cut, no whale was freed,
An' the captain's mind was not on greed!
But he belonged to the Whaleman's creed
She took that ship in tow
{Refrain}

For forty days or even more,
the line went slack then tight once more,
All boats were lost, there were only four
and still that whale did go.
{Refrain}

As far as I've heard, the fight's still on,
The line's not cut, and the whale's not gone!
The Wellerman makes his regular call
to encourage the captain, crew and all!
{ Refrain}